

## Sextener Dolomiten **Rund um die Drei Zinnen**

4

### Das berühmte Felstriumvirat von allen Seiten

Kaum eine Tour in den Sextener Dolomiten ist beliebter als die Umrundung der Drei Zinnen, die wie ein überdimensionales Kunstwerk anmuten. Der Trubel sollte nicht abschrecken, denn die Landschaftsbilder sind einfach großartig und auf engem Raum überraschend abwechslungsreich.

▲ ↑400 Hm ↓400 Hm | ⌚ 3½ Std.



normale  
Bergwanderausrüstung

**Talort:** Misurina (1751 m)

**Ausgangspunkt:** Rifugio Auronzo (2320 m), erreichbar über die mautpflichtige Drei-Zinnen-Straße von Misurina

**Gehzeiten:** etwa 3½ Std.

**Beste Jahreszeit:** Juni bis Oktober

**Karten/Führer:** Tabacco 1:25 000, Blatt 010 »Sextener Dolomiten«; Mark Zahel »Panoramawege in den Dolomiten«, Bruckmann Verlag, 2014

**Information:** Tourismusverband Hochpustertal, Dolomitenstraße 29, I-39034 Toblach, Tel. 00 39/04 74/91 31 56, [www.hochpustertal.info](http://www.hochpustertal.info)

**Hütten:** Rifugio Auronzo (2320 m), CAI, Tel. 00 39/04 35/3 90 02; Rifugio Lavaredo (2344 m), privat, Tel. 00 39/3 49/6 02 86 75; Drei-Zinnen-Hütte (2405 m), CAI, Tel. 00 39/04 74/97 20 02

**Charakter/Schwierigkeiten:** Leichte Höhenwanderung mit moderatem Auf und Ab, in jeder Hinsicht problemlos. Ausschweifender und noch interessanter wird die Tour mit einem Zustieg vom Tal zur Drei-Zinnen-Hütte (ca. 3 Std.).



## Sextener Dolomiten **Rund um die Drei Zinnen**

**Route:** Vom Rifugio Auronzo auf dem geschotterten Fahrweg (Nr. 101) fast eben um die Südseite der Drei Zinnen herum, dabei an der fotogenen Alpini-Kapelle vorbei zum Rifugio Lavaredo und auf einem Fußsteig etwa 100 Hm bergauf zum Paternsattel (2454 m), der von der »Gelben Kante« der Kleinen Zinne überragt wird. Jenseits führt wieder eine ziemlich breite Trasse leicht absteigend unter den Westabstürzen des Paternkofels entlang, bevor mit einigen Kehren die Drei-Zinnen-Hütte (2405 m) erreicht wird. Wer hier nicht einkehren möchte, kann bereits unterhalb links abdrehen und mit Nr. 105 zum Rienzboden absteigen. Von dort schräg aufwärts in das wellige Gebiet der Langenalpe, welches den Nordwänden unmittelbar vorgelagert ist. Hinter der seichten Schwelle des Col Forcellina kommt man nahe einiger Seen an der Jausenstation »Lange Alm« (2283 m) vorbei. Man überschreitet einen weiteren Sattel und quert die Sandhänge am Westeck der Zinnen hinüber zur Forcella de Col de Mezo (2324 m). Damit wieder zurück auf die Südseite und ohne nennenswerte Höhenunterschiede hinüber zu den großen Parkplätzen beim Rifugio Auronzo.

Mark Zahel



**Die Drei Zinnen über dem Plateau der Langenalpe; links Zwölfer, Paternkofel und Passportenkofel**